

ihre anschaulichen Auslegungen zweifellos dem Volke näher gebracht. Auch an Polemik fehlt es einigen dieser Lieder nicht. So werden in einem beachtenswerten Gedichte der Heidelberger Handschrift die schwersten Höllestrafen allen denen angedroht, die das Abendmahl in beiderlei Gestalt nehmen, eine Drohung, die sicher nicht gegen die Priester, sondern gegen die Hussiten gerichtet war.

Recht absonderliche Wege beschritt zuweilen die Legendendichtung: ein sprechendes Marienbild, das einen Juden bekehrt<sup>1)</sup>, die Heilung eines enthaupteten Mädchens<sup>2)</sup>, wunderbare Erzählungen über Albertus Magnus<sup>3)</sup> — Züge, die sich ähnlich allerdings auch in didaktischen Gedichten wiederfinden<sup>4)</sup>. Erwähnt sei auch ein in volkstümlichen Formen gehaltenes sozial gefärbtes Kampfgespräch zwischen Ritter und Bauer, worin dem Edelmann der Vorwurf gemacht wird, er lasse sich durch die Arbeit des Landmanns ernähren<sup>5)</sup>.

Die Liebeslyrik hat eine eigene Kunstform nicht zu entwickeln vermocht, sie lehnt sich an das Minnelied oder an das Volkslied an<sup>6)</sup>. Dem Volksliede nähern sich auch die Lügendichtungen, die andrerseits aber den trocknen scholastischen Aufzählungen von Dingen aus der biblischen oder antiken Geschichte oder gar aus der Länderkunde nahe stehen<sup>7)</sup>.

Ein künstlerisches Prinzip, sei es nun bewußter oder unbewußter Art, läßt sich in all diesen kleineren vereinzelt Gedichten nicht erkennen. Einige weisen eine gewisse Einheit von Stoff und Form auf, die aber andren, vor allem Gedichten didaktischen oder epischen Inhalts, wiederum völlig mangelt. Im allgemeinen

<sup>1)</sup> Goedeke-Tittmann S. 325 ff.; Nr. 1.

<sup>2)</sup> Wackernagel Bd. 2, Nr. 1063; hier liegt freilich altes Gut der Spruchdichtung vor.

<sup>3)</sup> Körner, Hist. Volkslieder, Stuttg. 1840, S. 201 ff.; Ambraser Liederbuch, hrsg. v. J. Bergmann, Stuttg. 1845, Nr. 226.

<sup>4)</sup> Bartsch Nr. 79.

<sup>5)</sup> Keinz, Ein Meisterf. d. 15. Jhts., Sitzber. d. bair. Ak. d. Wiss., 1892, S. 653 ff.; vgl. das enthusiastische Lied Peter Freys „Dom edlen hawman“ Ambr. Liederbuch Nr. 133.

<sup>6)</sup> Doцен, Krit. Beschreibg. S. 1156; Keinz a. a. O. S. 650 ff.; ähnlich die Lieder S. 661—683. Ganz den Ton des Volksliedes trägt auch das Liebeslied Wurgensbocks, Bragur Bd. 7, Abt. 2 (Epz. 1802) S. 89 ff.

<sup>7)</sup> Bartsch, Ein Baseler Meistergesangbuch usw. S. 281 ff., 297 ff.